

Adrian Schiess

25. November 2010 bis 16. Januar 2011

Galerie Susanna Kulli, Diererstrasse 21, CH-8004 Zürich;
Tel 043 243 33 34, Fax 043 243 33 35
Öffnungszeiten: Di – Fr 13 – 18, Sa 11 – 16 Uhr
www.susannakulli.ch

Vernissage: Mittwoch, 24. November, ab 18 Uhr

Bereits 1988 bestritt Adrian Schiess seine erste Einzelausstellung in der Galerie Susanna Kulli. Mit seinen auf dem Boden liegenden Platten, die er mit Industrielackfarben gleichmässig eingefärbt hatte, wurde er in den frühen neunziger Jahren international bekannt. 1990 vertrat Schiess die Schweiz an der Biennale di Venezia und 1992 wurde er von Jan Hoet für die Documenta IX in Kassel ausgewählt. Aus aktuellem Anlass zeigt er neue Arbeiten in der Galerie.

Ab dem 25. November 2010 hüllt sich Zürichs Bahnhofstrasse in neues, weihnachtliches Licht. Der Architekt Daniele Marques formierte die von Lichtplaner Charles Keller entwickelten Beleuchtungselemente zu einer amorphen Struktur. Adrian Schiess schuf Farbe und Choreographie für diesen Lichtraumkörper und verhilft ihm über Farbe und Zeit zu einer Ausdehnung in die vierte Dimension.

Schneeflocken gleich, glitzert das Licht der neuen Beleuchtung märchenhaft durch die 1,1 km lange Bahnhofstrasse in Zürich. Anstelle eines "All-over" wird den unterschiedlichen Bereichen der Bahnhofstrasse Rechnung getragen. Adrian Schiess hat letztere im Vorfeld in rund zehn "Bilder" segmentiert und diesen Aquarelle zugeordnet, die ihm als Grundlage für das Farbkonzept dienten.

Der Fokus liegt auf der dynamischen Umsetzung der Übergänge zwischen den einzelnen, mit Filmstills vergleichbaren "Bildern": Einerseits ist den Leuchtdioden selbst eine temporale Komponente eigen. Sie können ein- und ausgeschaltet, aber auch gedimmt werden. Des Weiteren ist die Realzeit des Betrachtens essentiell. So assoziiert Schiess die Beleuchtung mit einem grossen Orchestergraben. Die Passanten bewegen sich inmitten dessen und nehmen dabei je nach Position einzelne Instrumente besonders wahr.

Ähnlich der musikalischen Orchestrierung einzelner Instrumente, vermag Schiess die Farbrhythmen laut und leise, langsam und schnell zu dirigieren. Die Leuchtdioden können ihre Farbe nicht ändern; Nuancen, wie z. B. Rosa, generiert Schiess mittels unterschiedlicher Ein- und Ausschaltedauer der beteiligten Farbelemente. Es ist die Zeit, die die Farben mischt.

Adrian Schiess, geb in Zürich 1959, lebt und arbeitet in Zürich/Mouans-Sartoux, Frankreich.